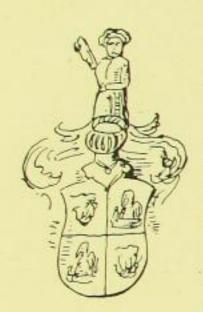
Glocken.

Die große, 67 cm hoch, 85 cm unterer Durchmesser, mit Rankenwerk am Hals, bez.:

Anno MDCLXXXVII goss mich Georg Christoph Hollitzer/zv Freybergk/ Glockenrvff / Ihr Ober Grvner kommt nach meinen thon vnd Klang / Das Gott nicht weiter strafet, zu fleisgern Kirchengang / G. S. P. L. / G. K. G. K. C. R. A. F. H H R.

Die ersteren Buchstaben mit Bezug auf Gottfried Schilling pastor loci 1682 bis 1690.



Die kleine Glocke, 57 cm hoch, 70 cm unterer Durchmesser, mit breitem Rankenfries, bez.: Anno 1690 goss mich Andreas Herold in Dresden. Darunter das links nebenstehende Wappen, bez.: A H, auf dem im gevierten Schild der seine Jungen fütternde Pelikan mit einem undeutlichen Bilde wechselt, wie denn

auch nicht zu erkennen ist, was die Helmzier zu ihrer Rechten hält. — Die Glocken wurden während des Weltkrieges abgegeben.

Kirchengerät.

Taufbecken, Zinn, achteckig, 60 cm breit. Auf dem Rande graviert mit einem Monogramm von 1690.



Gemarkt mit Dresdner Stadtmarke und der Marke, wahrscheinlich des Gottfried Tray-

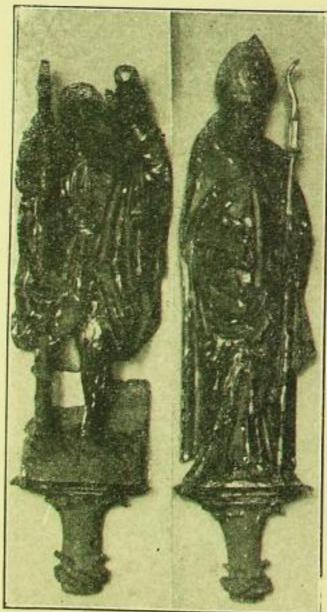


Fig. 475 und 476. Obergruna, Reste von Altären aus der Kirche.



nerd, die bei einer Ausbesserung angefügt sein müssen.

Kruzifix, 20,5 cm hoch. Auf dem prismatischen Unterbau ein Zinnschild, bez.: Der am / Kreuz ist mein / Erlöser. Der Körper in Zinn. Um 1700.

Kelch, Silber, vergoldet, 24,5 cm hoch, der sechspassige Fuß hat 15,5 cm Durchmesser, der Knauf kürbis-, die Kuppa glockenförmig. Diese bez.: Caspar von Schönberg / d. 1 Julij 1717. Gemarkt mit Dresdner Beschau, der Jahresmarke L, der auf das Jahr 1713 weisenden undeutlichen nebenstehenden Meistermarke.